

# GUT,

## DASS ES SIE GIBT...



### ... DIE LESEPATEN

Lesen üben im kleinen Kreis, regelmäßig, mit Spaß und ohne Leistungsdruck. Das klingt wie ein pädagogischer Wunschtraum, ja fast illusionär. Aber es gibt mittlerweile viele Schulen, an denen leseschwache Kinder durch ehrenamtliche Lesepaten ganz besonders gefördert werden. Auch durch das Freiwillige Zentrum Augsburg (FZ) konnte ein ausgezeichnetes Lesepatenprojekt an über 30 Augsburger Grund- und Förderschulen etabliert werden. Das FZ betreut und schult seine engagierten Lesehelfer regelmäßig, versorgt sie mit Lektürevorschlägen oder Vorträgen, z.B. zu Integration, und organisiert ein- bis zweimal im Jahr Erfahrungsaustauschtreffen. Die insgesamt 150 FZ-Lesepaten machen sich einmal in der Woche ehrenamtlich in „ihre“ Schule oder „ihren“ Hort auf, um für ein bis zwei Stunden in Kleingruppen mit maximal drei Kindern lesen und sprechen zu üben: Die Buchauswahl dürfen die Schüler dabei mitentscheiden. Wenn nötig, kann auch mal die Deutschhausaufgabe erklärt und besprochen werden. Und mit lustigen Sprach- oder Wortspielen lernt es sich sowieso ganz leicht und nebenbei. Manchmal gibt es auch kleine Belohnungen nach dem Lesetraining... Lesepaten vermitteln so in erster Linie Freude am Lesen und fördern zudem völlig spielerisch das Textverständnis. Frau Otillinger ist seit 2005 FZ-Patin der ersten Stunde und berichtet voller Herzblut über „ihre“ Kinder, die meist einen Migrationshintergrund haben: „Am wichtigsten ist es, auf jedes Kind individuell einzugehen. Wenn die Mama kein Deutsch kann, ist eine Sprach- und Leseförderung umso brisanter. Manche Kinder begleite ich mehrere Jahre bis zur 5. oder 6. Klasse.“

liesLotte meint: Gerade in Klassen mit großen Sprachunterschieden können Lehrer nicht jedem Schüler gerecht werden. Da leisten Lesepaten einen bedeutenden Beitrag für die Entwicklung der Kinder – ganz ohne elektronische Reizüberflutung. Bitte weiter so!